

Carl-Engler-Medaille 1961

Sir Stephen Gibson



Stephen Gibson (12.05.1897 – 04.11.1963) studierte in Cambridge Ingenieurwissenschaften. Nach dem Studium war er Soldat im ersten Weltkrieg und trat 1922 in die Dienste der Anglo-Persian Oil Company (später Anglo-Iranian Oil Co. dann British Petroleum) ein. Er wurde in Persien eingesetzt, wo er 1945 Produktionschef wurde. 1948 wurde ihm in England die Leitung des Forschungszentrums in Kirklington Hall übertragen und 1950 wurde er in den Vorstand der Tochtergesellschaft Iraq Petroleum Co. berufen.

Das wissenschaftliche Interesse Stephen Gibsons galt hauptsächlich der rationellen Entölung von Lagerstätten. Die Kenntnisse über die den Verlauf der Entölung bestimmenden physikalischen Faktoren waren noch ganz unzulänglich, und so fehlte es an den Voraussetzungen für Laborexperimente. Stephen Gibson gehörte zu den ersten, die die Notwendigkeit von Laborversuchen erkannten und er hat in der Entwicklung der dafür erforderlichen Grundlagen, Ver-

fahren und Instrumente Pionierarbeit geleistet.

1959 wurde Stephen Gibson zum WPC-Präsidenten gewählt und bereitete den 6. Welt-Erdöl-Kongress, der in Frankfurt stattfand, mit vor. 1961 wurde ihm die Carl-Engler-Medaille verliehen.